

ROTE LILO TRIFFT WOLFSMANN ...

... weiters treffen die beiden: einen Schreib-Arbeiter, der die Revolution ausruft. Einen Nachtportier mit Doppelleben. Eine Frau, die ihr Selbstbewusstsein an einer Supermarktkasse wiedergewinnt. Einen Postler, der sein Postamt überfällt. Junge Frauen und Mädchen, die an einer Virginity Show teilnehmen. Eine Büroangestellte, die ein zufälliges Date mit George Clooney hat. Und noch viele mehr ...

Der Ort dieser insgesamt dreiunddreißig, auf den ersten Blick teilweise seltsamen Begegnungen: die Arbeitswelt.

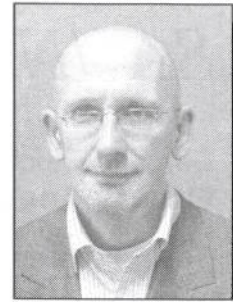
Wenn nun die AkteurInnen der Anthologie ihre Geschichten „offenbaren“, wurde zuvor an den Texten zwei Jahre gehobelt, gehämmert und gefeilt.

Am Anfang dieses Prozesses steht eine Idee: Unser Literaturblog „Duftender Doppelpunkt“ feiert seinen ersten Geburtstag – es ist der 1. Mai 2006 und wir – Petra Öllinger und Georg Schober – schreiben einen zweistufigen Literaturpreis aus. Als Thema der Ausschreibung wählen wir: die Arbeitswelt. Wir wollen uns nicht auf die Vergabe eines Preises und die Auswahl der besten Beiträge für eine Anthologie beschränken. Der zentrale Gedanke der Ausschreibung ist vielmehr, Menschen, die am Anfang ihres literarischen Weges stehen, durch die Zusammenarbeit mit einer im Literaturbetrieb erfahrenen Person zu unterstützen. Die zehn PreisträgerInnen der ersten Wettbewerbsstufe werden deshalb im zweiten Teil der Ausschreibung beim Erarbeiten eines weiteren Textes von einer Tutorin, einem Tutor begleitet.

Bis Ende November 2006 treffen bei uns über 400 anonymisierte Beiträge von ins-

Georg SCHOBER

*erzählt von
(s)einem Literatur-
wettbewerb und
lädt zu einem Preis-
rätsel ein*



gesamt 323 TeilnehmerInnen ein. Neben einer Fülle an Einsendungen aus Deutschland und Österreich und - etwas zurückhaltender - aus der Schweiz, erhalten wir auch Texte aus Polen, Spanien, Tschechien, Ungarn und der Ukraine.

Auch wenn das Sujet der „Arbeitswelt“ in der deutschsprachigen Literatur zur Zeit nicht gerade en vogue ist, zeigen uns die Anzahl und die Qualität der Beiträge, dass dieser wesentliche Bereich menschlichen Seins nach wie vor SchriftstellerInnen intensiv beschäftigt.

Anfang Jänner 2007 ist es soweit – die Jury trifft aufeinander und tritt zusammen. Dazu gehören Robert Hobl, Werner Lang, Peter Mitmasser und wir. Als HerausgeberIn und MitjurorIn erleben wir bei der Lektüre der Kurzgeschichten und Gedichte, Berührendes, Aufrührendes, Humorvolles, Spannendes: Der Lurch wird bei der Hausarbeit gejagt, ein ehemaliger Schäfer verbringt seinen Lebensabend in einem Pflegeheim, einem kochfreudigen Mann wird das Zubereiten von Spinat zum Verhängnis ... Erlebbar werden für uns aber auch Lebensbedingungen, an denen viele Menschen zu zerbrechen drohen: zunehmender Arbeitsdruck, Entsolidarisierung, Mobbing, Arbeitslosigkeit.

Die Jury steht vor der Herausforderung, aus der Fülle der qualitätsvollen Beiträge die besten zehn herauszufiltern. Es wird gelesen, besprochen, gelesen und, teilweise sehr kontroversiell, diskutiert. Schlussendlich einigen wir uns auf die zehn PreisträgerInnen der ersten Stufe. Die ersten drei Plätze gehen an Andreas Montalvo, Hildegard Kaluza und Magdalena Jagelke.

Uns ist klar, dass viel mehr TeilnehmerIn-

nen einen Platz vorne verdient hätten. Daher vereinbaren wir die zusätzliche Vergabe von fünf Würdigungspreisen. Zu diesem Zweck erhält jedes Jurymitglied einen Joker. Die PreisträgerInnen wiederum stehen nun vor der Herausforderung, an Hand von zehn Kurzbiographien, die/den geeignete/n Tutor/in zu wählen. ...

Die Teamfindung geht erstaunlich rasch vonstatten. Um einen strukturierten Rahmen zu bieten, legen wir eine maximal dreimonatige gemeinsame Schaffensperiode fest.

In der Praxis gestalten sich die einzelnen Kooperationen sehr unterschiedlich. Einige entwickeln, konform mit den Ausschreibungsbedingungen, einen projektbezogenen, zeitlich beschränkten Austausch. Andere „übererfüllen“ den Plan und arbeiten bereits an weiteren gemeinsamen literarischen Projekten. Eine Preisträgerin zieht ihre Texte zurück und scheidet, auf eigenen Wunsch, aus dem Wettbewerb aus. Eine weitere Autorin entschließt sich, ohne ihre Tutorin weiterzuarbeiten.

In der vorliegenden Anthologie treffen folgende PreisträgerInnen und ihre TutorInnen aufeinander:

Insgesamt umfasst die Anthologie achtzehn Texte der PreisträgerInnen, fünf Texte der

WürdigungspreisträgerInnen und zehn Texte der TutorInnen.

Besonders freuen wir uns, dass uns auch TeilnehmerInnen, die nicht zu den GewinnerInnen zählen, über ihr literarisches Schaffen auf dem Laufenden halten. Unser Wunsch, eine Vernetzung innerhalb der schreibenden „Zunft“ zu entwickeln, erfüllt sich ... Ein Netzwerk, in dem sich der Begriff der Solidarität manifestiert: durch gegenseitige Unterstützung und voneinander Lernen.

Mitte Dezember 2007 ist es soweit – die Jury tritt noch einmal zusammen. Nach Stunden der intensiven Diskussion werden die drei GewinnerInnen der zweiten Wettbewerbsstufe gekürt: Tom Mokkahoff, Esther Schmidt und Barbara Finke-Heinrich werden zu abschließenden Festveranstaltung und Preisverleihung nach Wien eingeladen.

Und Du bist eingeladen, dem Treffen der eingangs erwähnten AkteurInnen beizuwohnen. Die Gelegenheit dazu bietet sich beim Lesen der Anthologie „Rote Lilo trifft Wolfsmann“ und bei der Präsentation des Buches und der Verleihung des symbolischen Preises „Der Duft des Doppelpunktes“ an die GewinnerInnen der zweiten Wettbewerbsstufe.

Petra Öllinger und Georg Schober

Die **Präsentation des Buches „Rote Lilo trifft Wolfsmann“** und die **Verleihung des Preises „Vom Duft des Doppelpunktes“** finden im Rahmen einer

Festveranstaltung
am **16. Mai 2008** um **19.00 Uhr**
in der Städtischen Bücherei Sandleiten,
Rosa-Luxemburggasse 4, 1160 Wien

statt.

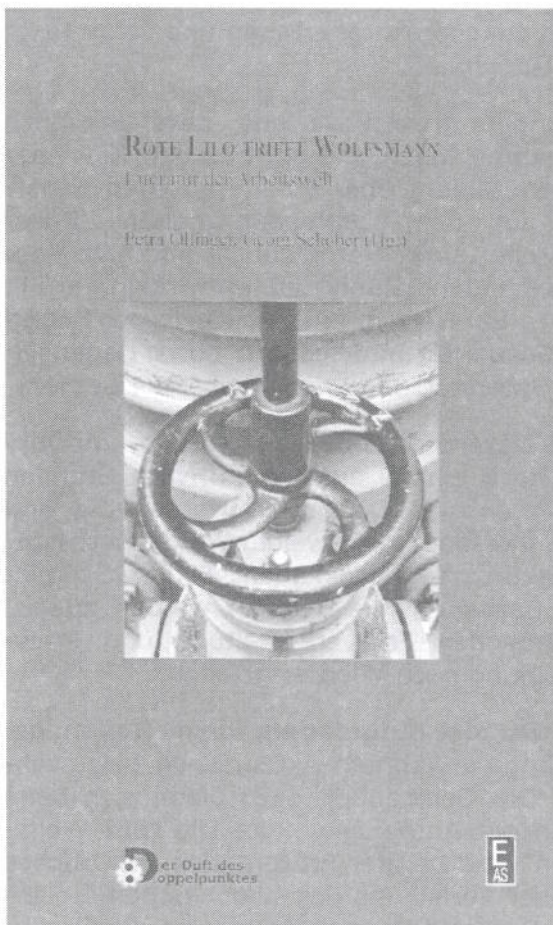
Der Augustin-Chor „Stimmgewitter“ bereichert den Abend musikalisch.

Der Eintritt ist frei

Wegen des begrenzten Platzangebotes wird um Anmeldung gebeten unter: Tel.: 01/597 75 54, E-Mail: info@petra-oellinger.at

Tel.: 01 / 486 61 44, E-Mail: sandleiten@buechereien.wien.at

Näheres zum Buch: siehe nächste Seite



| PreisträgerInnen | TutorInnen |
|------------------------|----------------------|
| Andreas Montalvo | Ingeborg Struckmeyer |
| Hildegard Kaluza | Raimund Bahr |
| Barbara Finke-Heinrich | Traude Korosa |
| Silke Rath | Horst Oberbeil |
| Armind Schmidt | Marinus Münster |
| Esther Schmidt | Markus Dosch |
| Johanna Vorholz | Armin Baumgartner |
| Thomas Mokkahoff | Gerald Grassl |
| Petra Wilhelmi | - |
| - | Marie-Sophie Michel |
| - | El Awadalla |

Rote Lilo trifft Wolfsmann. Literatur der Arbeitswelt: Texte des Literaturpreises „Der Duft des Doppelpunktes“ zum Thema Literatur der Arbeitswelt, herausgegeben von Petra Öllinger & Georg Schober. Edition Art and Science / Reihe „Der Duft des Doppelpunktes“, 154 Seiten, ISBN 978 - 3- 902157-33-1. EURO 13,80.

Zu beziehen bei „Der Duft des Doppelpunktes“ c/o Petra Öllinger, Garbergasse 18/2, 1060 Wien, Tel.: 01/597 75 54, E-Mail: info@petra-oellinger.at, Web: <http://literaturblog-duftender-doppelpunkt.at>

LITERATURQUIZ

Anlässlich der Präsentation „ihrer“ Anthologie, laden Dich die „rote Lilo“ und der „Wolfsmann“ ein, an einem Literaturquiz teilzunehmen.

Unter den TeilnehmerInnen, die die folgenden fünf Fragen richtig beantworten, werden am 16. Mai 2008 drei Exemplare der Anthologie „Rote Lilo trifft Wolfsmann“ im „Kombipack“ mit je einem Buchpaket verlost.

1. Welcher Autor schrieb die berühmte Novelle über den Bau der Semmeringbahn (1848-1853) und wie lautet ihr Titel?
2. Wessen Namen trägt der von der oberösterreichischen Arbeiterkammer von 1976-1998 vergebene Literaturpreis?
3. Von wem stammt der Text zum Lied „Die Arbeiter von Wien“ und welche Wiener Bibliothek wurde von ihm bis 1934 geleitet.

4. Die gesuchte Schriftstellerin wurde 1928 mit dem Kleistpreis ausgezeichnet. Im Sommer 1934 besuchte sie Österreich und nahm als „Beobachterin“ an den Prozessen gegen die Februarkämpfer teil. Die Erfahrungen dieses Aufenthaltes verarbeitete sie in dem Roman „Der Weg durch den Februar“. Wie heißt die Autorin? Wie lautet der Titel jenes Werkes, für das sie mit dem Kleistpreis ausgezeichnet wurde?
5. Ein deutscher Verlag veröffentlichte den österreichischen Autor 1971 unter dem Pseudonym Max Maetz. Der Titel des Romans: „Weilling, Land und Leute. Bauernroman“. Wäre dem Verlag die wahre Identität des Mannes bekannt gewesen, hätte er das Buch nicht publiziert. So aber wurde der Autor auf die Frankfurter Buchmesse als „Max Maetz“ eingeladen, dieser forderte dort in trunkenem Zustand die Pflanzung von Weinreben in der Messehalle. Wie heißt der Autor?

Deine Antworten schick uns bitte bis 12.5. per Mail an die gleiche Adresse wie deine Veranstaltungsanmeldung, also an info@petra-oellinger.at.

BOOKCROSSING

Regalhaltung von Taschenbüchern ist Literaturquälerei – „Der Duftende Doppelpunkt“ schenkt der roten Lilo und dem Wolfsmann die Freiheit.

Wenn Du nicht zu den drei GewinnerInnen des Literaturquiz zählst, gibt es neben dem Kauf noch eine weitere Möglichkeit, um zur Anthologie zu gelangen.

Im Sinne des obigen Slogans wird am 16. Mai 2008 einigen Exemplaren der Anthologie die Freiheit geschenkt. Falls Du eines dieser Bücher findest, genieße seinen Inhalt und schenke ihm danach wieder seine Freiheit. Wie „Bookcrossing“ funktioniert, kannst Du auf der Site [bookcrossing.at](http://www.bookcrossing.at/) (<http://www.bookcrossing.at/>) nachlesen.

Informationen über den Literaturpreis „Der Duft des Doppelpunktes“:

<http://literaturblog-duftender-doppelpunkt.at>

